



GWG

Gut und sicher wohnen

Nr. 23

Dezember 2001

Liebe
GWG-
Freunde,



das Jahr neigt
sich dem Ende
zu und wir
können mit

Recht stolz auf unsere Erfolge
sein. Über 40 Mieter konnten die-
ses Jahr ihr neues Zuhause in
unseren Service-Wohnanlagen
Am Zimmermanns Wäldchen und
Hermann-Löns-Weg beziehen.

Wir haben die Vorbereitungen für
umfangreiche Modernisierungs-
maßnahmen in zwei großen
Wohngebieten getroffen und wol-
len mit dem Bau von 60 Wohnun-
gen im Frühjahr beginnen.

Wie Sie sehen, haben wir uns für
das Jahr 2002 viel vorgenommen.
Um diese Aufgaben erfolgreich
und zu Ihrer Zufriedenheit zu
bewältigen, haben wir unsere
Kräfte gebündelt. Die Verstär-
kungen in unserer technischen
Abteilung und im Rechnungs-
wesen gehören dazu, wie auch
die Änderungen beim Kunden-
service. Wir berichten auf Seite 2
unserer GWG Zeitung ausführlich
darüber.

Unser Ziel ist es, den Kunden-
service weiter zu verbessern und
noch mehr Kundennähe herzu-
stellen. Dazu gehört natürlich,
dass unsere Mitarbeiterinnen und
Mitarbeiter vor Ort in den Wohn-
gebieten anzutreffen sind und
nicht nur an den Schreibtischen
„festkleben“.

Trotzdem wollen wir für Sie
erreichbar sein. Das geht dank
des Einsatzes moderner Techni-
ken. Mit unserer Telefonanlage
können Sie uns Ihr Anliegen auch
bei Abwesenheit des Sachbear-
beiters auf seinem Anrufbeant-
worter mitteilen. Und per E-Mail
sind wir rund um die Uhr schrift-
lich zu erreichen.

Nutzen Sie unser Angebot.

Übrigens: Auch im Internet hal-
ten wir viele Informationen für
Sie bereit. Besuchen Sie uns unter
www.gwg-schwerte.de

Jürgen Tekhaus

Jürgen Tekhaus

Über acht Millionen DM öffentliche Baudarlehen bewilligt

Startschuss für 60 Wohnungen Am Lenningskamp im Frühjahr 2002

Ein Musterquartier für genera-
tionsübergreifendes Wohnen soll
das neue Wohngebiet in Schwerte,
Am Lenningskamp/Holzener Weg/
Hermann-Löns-Weg werden. Ein
zukunftsweisendes mit einem aus-
gefeilten ökologischen Konzept
noch dazu.

Der erste Bauabschnitt mit 28 Ser-
vicewohnungen (Betreutes Wohn-
en) am Hermann-Löns-Weg 6, 8
und 10 ist gerade erst einige
Wochen fertiggestellt, da folgt

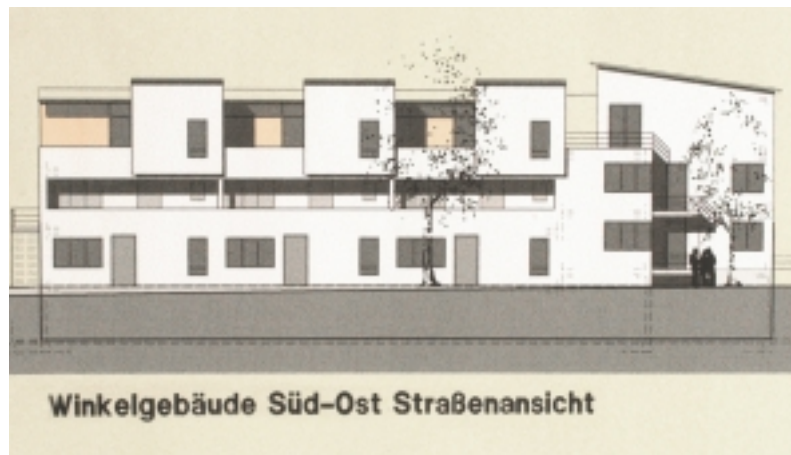
auch schon die Anschlussmaß-
nahme mit 60 Wohnungen im
selben Quartier. Geplant ist, im
nächsten Frühjahr mit dem Ab-
bruch der jetzt dort stehenden
schadhaften Häuser zu beginnen
und unmittelbar im Anschluss den
Startschuss zum Bau von acht
neuen Gebäuden zu geben.

Im zweiten Bauabschnitt ent-
stehen ab Frühjahr des nächsten
Jahres 60 Wohnungen, die sowohl
Senioren als auch jungen Familien

mit Kindern ein neues attraktives
Zuhause bieten werden. Das ver-
sprechen allein schon die ver-
schiedenen Wohnformen, die für
Jung und Alt geeignet sind. Wäh-
rend 18 senioren- und teil-
weise behindertengerechte Wohn-
ungen das Betreute Wohnen
akzentuieren, bieten die weiteren
3 ½ - und 4 ½-Zimmerwohnungen
besonders jungen Familien einen
kindergerechten und gastlichen
Ort - inmitten von Grün, mit
Mietergärten und von einem
bereits vorhandenen stattlichen
Baumbestand umsäumt.

Die anspruchsvolle Architektur
mit Wohnhöfen, Eckgebäuden
und Maisonette-Wohnungen ge-
währleistet durch seine vom Stra-
ßenverkehr abgewandten Grün-
zonen ein gefahrloses Spielen,
gerade auch der Kleinkinder. Um
der Siedlung ganze Reihen von pa-
rkenden Autos zu ersparen, sind
Tiefgaragen mit 60 Stellplätzen
beabsichtigt.

Fortsetzung auf Seite 3



Winkelgebäude Süd-Ost Straßenansicht

Endspurt Am Ziegelofen - nur noch zwei freie Häuser

Erweiterung unserer Baumaßnahme Am Ziegelofen großer Erfolg

Dass wir bereits zu Beginn der
Bauphase neun Häuser verkaufen
konnten, ist nach Einschätzung
unseres Eigenheimexperten Ralf
Grobe angesichts der angespann-
ten Marktlage bei Kaufeigenhei-
men als großer Erfolg zu werten.
Dabei sind die Bedingungen für
den Kauf eines Eigenheimes aus-
gesprochen günstig, da sich die
Zinsen noch immer auf niedrigem
Niveau bewegen.

Zudem fördert der Staat den Ein-
satz ökologischer Komponenten,
so wie wir dies Am Ziegelofen
durch den Einbau von Solarkol-
lektoren oder Regenwassernut-
zungsanlagen konsequent um-
setzen.

Besuchen Sie uns auf der Baustelle
oder im Büro - wir informieren
und beraten Sie unverbindlich!



Für das zukunftsweisende, ökologische Konzept des neuen GWG-Wohn-
quartiers Am Ziegelofen erhielten wir jetzt den 1. Preis für „zukunfts-
weisendes Bauen im Kreis Unna“. Jürgen Tekhaus und Ralf Grobe nahmen
im August bei der Kreishandwerkskammer in Unna die Urkunde entgegen,
die wir auf Seite 2 abgebildet haben. Das Foto zeigt alle Preisträger, die
sich vorbildlich in vielen Bereichen des zukunftsweisenden Bauens betä-
tigt haben und ebenfalls ausgezeichnet wurden.

Ein frohes Weihnachtsfest und ein gutes Jahr 2002

wünschen wir unseren Geschäfts-
partnern, allen Mitgliedern, Mie-
terinnen und Mietern. Wir sind
auch im nächsten Jahr wieder Ihr
zuverlässiger Partner rund ums
Wohnen.

Auszeichnung für Dr. Dr. Spellerberg



Dr. Dr. Heinz Spellerberg, seit 40
Jahren Mitglied des Aufsichtsrates
der GWG, wurde mit der
Silbernen Ehrennadel des Ver-
bandes der Wohnungswirtschaft
Rheinland-Westfalen e. V. ausge-
zeichnet. (s. Seite 3)

GWG-Siedlung im neuen Stadtfilm

Der neue Schwerter Stadtfilm ist
demnächst auf Video und DVD
erhältlich. Er informiert über
Wirtschaft, Kultur und Landschaft
unserer Ruhrstadt; er zeigt auch
auch unsere 1998 mit dem Bau-
herrenpreis ausgezeichnete Neu-
bausiedlung Am Zimmermanns
Wäldchen.

Es wird auch bald einen eigenen
GWG-Film geben, der das Leben in
unserer Genossenschaft, die Ge-
schichte und unsere Ziele darstellt.
Wir werden unseren Mitgliedern
den Film zum Selbstkostenpreis
anbieten.

Bestellungen nimmt Dagmar
Aubry bereits gerne an, Telefon
24032-12.



GWG-Nachrichten



Zuwachs hat unsere technische Abteilung seit dem 1. Oktober bekommen.

Jörg Hammerschmidt, Diplom-Ingenieur und Architekt, ergänzt das Team mit viel Elan in den Bereichen Neubaumaßnahmen und Großmodernisierungen. Er ist 43 Jahre, verheiratet und hat eine kleine Tochter von vier Jahren. Seine Freizeitbeschäftigungen Schwimmen, Radfahren, manchmal auch Reiten, betrachtet er nach eigenen Angaben nicht als Sport, sondern als Entspannung.



Jetzt können wir Sie Ihnen vorstellen: Die Urkunde über den 1. Preis für „zukunftsweisendes Bauen im Kreis Unna“ ist da. Im August haben wir über diese Auszeichnung für unser Baugelände Am Ziegelofen berichtet. Wir sind sehr stolz darauf, diesen Preis verliehen bekommen zu haben. Es ist ein Ansporn, auch unsere zukünftigen Bauvorhaben, zum Beispiel auch Am Lenningskamp/ Holzener Weg unter dem Aspekt des ökologischen und des ressourcensparenden Bauens zu verwirklichen.

Serie Straßennamen in Schwerte

Erinnerung bleibt erhalten: Am Ziegelofen

Die Straße in Schwerte- Villigst ist noch nicht auf unserem Schwerter Stadtplan zu finden, so jung ist sie.

Doch tatsächlich handelt sich bei dem Namen „Am Ziegelofen“ um eine historische Bezeichnung. In den alten Liegenschafts- und Katasterbüchern der Stadt trug das gesamte Gelände, das zwischen dem Gebiet „Am Winkelstück“ und der Bahn liegt, die Gewannenbezeichnung „Am Ziegelofen“. Eine Gewanne war das, was wir heute mit den Begriffen Gemarkung, Flur und Flurstück benennen.

Durch unsere Bebauung wurde die ursprüngliche Fläche in viele kleine Flächen, sog. Flurstücke, aufgeteilt. Hätte die Stadt Schwerte die neu angelegte Straße nicht „Am Ziegelofen“ genannt, wäre die historische Gewannenbezeichnung für immer aus den Liegenschafts- und Katasterbüchern verschwunden. Auf dem Gelände stand damals eine Ziegelbrennerei, so wird heute vermutet. Eine kleine zwar nur, aber immerhin doch bedeutend genug, um das umliegende Gebiet nach ihr benennen zu lassen.



Auf Veränderungen einstellen

Unser Mieterservice wird noch besser

Viele Mieterinnen und Mieter werden es in den letzten Monaten schon bemerkt haben - der zuständige Ansprechpartner für alle Wohnungsbelange ist nicht mehr unbedingt die gleiche Person wie in der Vergangenheit. So ist Martina Aufmhof seit dem 1. Oktober 2001 nicht mehr in der Wohnungsverwaltung, sondern im Rechnungswesen, mit den Schwerpunkten Nebenkostenabrechnung und Mietberechnung, tätig. Frau Aufmhof verwaltet allerdings die

Wohnungseigentümergeinschaften weiter, für die sie seit Jahren die kompetente Ansprechpartnerin ist.

Den Bezirk von Martina Aufmhof hat Dennis Ranft übernommen. Herr Ranft hat sich bisher schwerpunktmäßig um den Eigenheimvertrieb gekümmert. Als Kundenbetreuer für den Mietwohnungsbereich ist er jetzt für Belange der Mieter da.

Anja Wichtowski, Abteilungsleiterin der Wohnungsverwaltung,

hat ihre Hauptaufgabe nun in der Vermietung unserer Wohnungen. Mietinteressenten werden von der ersten Anfrage bis zum Vertragsabschluss von ihr betreut. Zum besseren Überblick haben wir Ihnen unten die Bezirke unserer Kundenbetreuerinnen und -betreuer aufgelistet.

Ein Tipp: Heben Sie sich diesen Abschnitt gut auf, damit Sie immer sofort wissen, wer Ihr Ansprechpartner bei uns ist.

Der direkte Draht zum guten Wohnen



Martina Aufmhof
Telefon (02304) 24032-24
aufmhof@gwg-schwerte.de
Alter Hellweg 12 a
Am Ziegelofen
Auf der Lichtenburg
Holzener Weg 38
Kampstraße 31
Kleppingstraße
Märkische Straße 40/42
Strangstraße
Tannenstraße



Karin Berninger
Telefon (02304) 24032-14
berninger@gwg-schwerte.de
Am Holderbusch
Am Lenningskamp
Am Schliggenstück
Am Zimmermanns Wäldchen
Bruchstraße
Buschkampweg
Eickhofstraße
Eschenweg
Friedrich-Hegel-Straße
Friedrich-Nietzsche-Weg
Grafeneck
Grüner Weg
Grünstraße
Hagener Straße
Heinrich-Lübke-Straße
Hermann-Löns-Weg
Holzener Weg 28-30
Im Bohlgarten
Im Ortstück
Im Weingarten
Klewitzweg
Kreuzstraße
Labuissière Straße
Liethstraße
Ludwig-Feuerbach-Weg
Niederer Mühlenweg
Ostpreußenweg
Reichshofstraße
Roonstraße
Schützenstraße
Sonnenstraße
St.-Peter-Weg
Vier-Morgen-Straße
Westhellweg 239
Zum Großen Feld
Zum Prinzenwäldchen



Dennis Ranft
Telefon (02304) 24032-27
ranft@gwg-schwerte.de
Alter-Dortmunder-Weg
Am Bruch
Am Winkelstück
Bergische Straße
Erikastraße, Dortmund-Holzen
Graf-Adolf-Platz
Heideweg, Dortmund-Holzen
Hermannstraße
Holzener Weg 25-27
Im Spieckbrauck
Kampstraße 33
Klusenweg
Kopernikusstraße
Lohbachstraße
Märkische Straße
Mülmkestraße
Nettelbeckstraße
Ob der Kluse
Ostberger Straße
Rathausstraße
Regenbogenstraße
Roggenweg
Sauerlandstraße
Schlesierweg
Virchowstraße
Westhellweg 5



Anja Wichtowski
ist zuständig für Mietinteressenten, vom ersten Kontakt bis zum Abschluss des Mietvertrages.

Telefon (02304) 24032-18
wichtowski@gwg-schwerte.de

Fortsetzung von Seite 1

Ökologisches Konzept steht obenan

Ein großzügig bemessener Gemeinschaftsraum in einem der Häuser, der von den Gebietsbewohnern für Veranstaltungen genutzt werden kann, rundet das anspruchsvolle Gesamtkonzept der Siedlung ab.

Das architektonische Konzept wurde von Professor Dr. Franz Pesch aus Herdecke entwickelt, der bereits die preisgekrönte Siedlung Am Zimmermanns Wäldchen entworfen hat. Die aufeinander abgestimmten Baukörper sehen verschiedene Wohnformen für die Fläche zwischen Hermann-Löns-Weg und Am Lenningskamp vor. Es ergibt sich ein harmonisches Siedlungsbild, das im anschließenden dritten Bauabschnitt auch fünf sogenannte Stadtvillen entlang des Hermann-Löns-Weges umfassen wird. Zwei große Wohnhöfe am Lenningskamp werden

für eine ruhige Wohnatmosphäre in einer von altem Baumbestand aus Birken und Lärchen geprägten Siedlung sorgen, in der die Sonneneinstrahlung der nach Süden ausgerichteten Bauten Teil des energetischen Konzepts sein wird. Die gesamte Siedlung wird über ein GWG-eigenes Nahwärmenetz mit Heizenergie und Warmwasser versorgt, erzeugt von einem Brennwertgerät, das noch um ein Blockheizkraftwerk ergänzt werden kann. Die gesamte Siedlung wird im Niedrigenergiehausstandard errichtet.

Vorgesehen ist des Weiteren – wie schon bei anderen Bauvorhaben in der Vergangenheit – die Regenwassernutzung und der Verzicht auf Flächenversiegelung. Die Gesamtkosten für den zweiten Bauabschnitt sind mit 15 Mio. DM veranschlagt, acht Mio. DM

steuert das Land NRW an öffentlichen Baudarlehen dazu, zwei Mio. DM werden auf dem Kapitalmarkt aufgenommen und fünf Mio. DM kommen aus dem Eigenkapitaltopf der GWG.

Die Anfangsmiete wird 8,35 DM/m² Wohnfläche im Monat betragen plus Heizungs- und den sonstigen Betriebskosten, die sich allerdings am unteren Niveau bewegen werden. Dies ist erklärtes Planungsziel.

Die Wohnungsgrößen werden zwischen 67 und 97 m² liegen. Im Januar wird Anja Wichtowski Gespräche mit den Mietern, die in den zum Abriss bestimmten Häusern Am Lenningskamp und Holzener Weg wohnen, führen. Sie wird unseren Mitgliedern eine Ersatzwohnung beschaffen und Wünsche für eine neue Wohnung an alter Stelle entgegen nehmen.

Durch Eigeninitiative das Umfeld verschönert

Roland Lachmann baute einen Rankzaun um den Müllstellplatz

Seit Roland Lachmann vor 19 Jahren in die Wohnung im St. Peter Weg 9 in Schwerte-Westhofen gezogen ist, hat er schon so manches Mal Hammer, Bohrer oder Pinsel zur Hand genommen, um seine „vier Wände“ zu verschönern.

Dank seines unermüdlichen Einsatzes genießen jetzt auch seine Nachbarn ein verschönertes Wohnumfeld. In Abstimmung mit unserer Technischen Abteilung

(TA) hat Herr Lachmann einen neuen Standplatz für die Müllgefäße angelegt (siehe Foto).

Herr Lachmann hat die komplette Durchführung übernommen – von der Idee über den Materialeinkauf bis hin zum Bau des Standplatzes und dessen Gestaltung.

Unsere Mitarbeiter der TA, die lediglich beratend zur Seite standen, äußerten viel Lob über unseren engagierten Mieter. Die ihm entstandenen Kosten haben

wir Herrn Lachmann selbstverständlich gegen Vorlage der Belege erstattet.

Wir von der GWG möchten uns auf diesem Wege bei Roland Lachmann für seinen Einsatz bedanken und zugleich auch alle anderen GWG-Mieter ermutigen, ihre Ideen zur Verbesserung des Wohnumfeldes einzubringen und ggf. selbst zu realisieren. Sprechen Sie uns an!



Noch ist der Rankzaun kahl, aber schon bald wird der Efeu die Sicht auf die Mülltonnen verdecken.

Silberne Ehrennadel an Dr. Dr. Spellerberg

Vier Jahrzehnte lang ein kompetenter Ratgeber

Für seine Verdienste wurde Dr. Dr. Spellerberg am 7. November 2001 mit der Ehrennadel in Silber des Verbandes der Wohnungswirtschaft Rheinland-Westfalen e. V. ausgezeichnet.

Eine Ehrung, die ihm gebührt und seine langjährige Tätigkeit für die GWG Schwerte würdigt. Seit Mai 1961 ist Dr. Dr. Heinz Spellerberg Mitglied des Aufsichtsrates der Gemeinnützigen Wohnungsbau-genossenschaft Schwerte eG.

Dr. Dr. Spellerberg, promovierter Jurist und promovierter Volkswirtschaftler, hat in den vier Jahrzehnten seiner Aufsichtsrats-tätigkeit nicht nur den Aufsichtsrat mit Sachkenntnis unterstützt, sondern war besonders für den Vorstand ein kompetenter und fördernder Ratgeber.

Ein hohes Allgemeinwissen, menschliche Größe, aber auch Bescheidenheit zeichnen Dr. Dr. Spellerberg aus.



Glückwünsche für den Jubilar (2. von links) von Ralf Grobe, Jürgen Tekhaus und Robert Wilkes im Rahmen einer Aufsichtsratssitzung.

Betriebskostenmanagement – was steckt dahinter

Zweite Miete senken

Wir wollen den Umstand nicht tatenlos hinnehmen, dass in den letzten Jahren Ihre „2. Miete“, also die Betriebs- und Heizkosten, ständig weiter steigen.

Daher haben die Mitarbeiter der GWG die einzelnen Positionen, aus denen sich Ihre Nebenkosten zusammensetzen, analysiert und auf Einsparmöglichkeiten hin überprüft. Und unsere Ergebnisse zeigen durchaus, dass Sie und wir den z.T. explodierenden Kommunalabgaben und Verbrauchskosten nicht hilflos ausgesetzt sind.

So haben im letzten Monat einige Mieter Post von uns bekommen mit dem Hinweis, dass bei ihrem Müllvolumen, gemessen an der städtischen Vorgabe von 40 ltr. pro Person, noch Einsparpotenzial vorhanden ist. Zusammen mit diesem Schreiben, in dem wir den Bewohnern mitteilten, dass wir das überflüssige Behältervolumen verringern werden, erhielten die betroffenen Mieter zugleich eine für ihr

Wohngebiet maßgeschneiderte Infobroschüre mit Müllspartipps und Recyclingcontainerstandorten an die Hand. Bei einigen Häusern ging es um ein Sparpotenzial von 2.310,- DM im Jahr!

Eine weitere Position, die noch Einsparpotenziale verspricht, ist „Wasser und Entwässerung“. Zum einen werden wir den bereits eingeschlagenen Weg der Flächenentsiegelung sowie der Regenwassernutzung weiter verfolgen, zum anderen sind aber auch Sie gefragt. Durch kleine Änderungen im Verbrauchsverhalten können Sie eine Menge Frisch- und auch Abwasser sparen, ohne auf den gewohnten Komfort verzichten zu müssen.

In Kürze werden wir Ihnen ein Infoheft mit vielen Ideen und Tipps zum Wasser- und Energiesparen zuschicken, das Mitarbeiter unseres Hauses zusammengestellt und kreativ gestaltet haben. Also, machen Sie mit: Schonen Sie unsere knappen Ressourcen und Ihren Geldbeutel!



Modernisierungsprogramm für die GWG-Häuser Virchow- und Märkische Straße beginnt im Frühjahr 2002

GWG-Beschluss: Wohnen erster Klasse bei niedriger Miete

Die Wohngebäude in den Wohngebieten Virchowstraße und Märkische Straße in Schwerte sind in die Jahre gekommen. Um auch zukünftig die Vermietbarkeit der Wohnungen in diesen Gebieten sicher stellen zu können, ist eine Generalüberholung der Häuser und Wohnungen in nächster Zeit erforderlich. Doch wollen wir es nicht dabei belassen, nur kosmetische Korrekturen mit notwendigen Instandsetzungen zu verbinden, sondern wir werden die Wohnobjekte nach ganzheitlichen Grundsätzen an den heute und in der Zukunft notwendigen Stan-

dard heranführen. Modellhaft umgesetzt wird die Planung zunächst beim Bauvorhaben Virchowstraße 2 a - c. Beabsichtigt ist die wesentliche Verbesserung des Wärmeschutzes der Gebäude in Verbindung mit einer energiesparenden Wärmeerzeugung für Heizung und Warmwasser, der Einbau von Solarkollektoren, die Sanierung der Bäder und Küchen, die Wohnumfeld-Neugestaltung mit Erweiterung des Stellplatzangebotes und Mietergärten sowie der Ausbau der Dachgeschosse. Während der Um- und Ausbauphase können die Mitglieder in

ihren Wohnungen verbleiben. Noch im Dezember werden die Mieter der 18 Wohnungen über den Planungsstand in einer Einwohnerversammlung informiert. Vorgestellt werden dabei die wirtschaftlichen und sozialen Belange sowie die Planungsgrundsätze durch das Architekturbüro Benthaus. Die Miete soll nach umfassender Modernisierung und Verbesserung der Häuser und Wohnungen nach einem Beschluss von Vorstand und Aufsichtsrat der Genossenschaft sozial verträglich bleiben und 8,50 DM/m² Wohnfläche im Monat nicht überstei-

gen. Unter Berücksichtigung von sinkenden Nebenkosten und Bewilligung von Wohngeld im Einzelfall ein angemessener Betrag angesichts des enormen Investitionsaufwandes. An die Einwohnerversammlung anschließen werden sich Einzelgespräche mit den Mitgliedern von der Abteilung Wohnungsverwaltung unter Beteiligung des Architekturbüros. Beabsichtigt ist weiter, Anfang des nächsten Jahres die Planungsgrundsätze für die baugleichen Häuser mit Bewohnern des Wohngebietes Märkische Straße zu besprechen und auch in diesem

Quartier noch im kommenden Jahr mit den Instandsetzungs-, Modernisierungs- und Ausbaumaßnahmen zu beginnen. Durch Modernisierungen wesentlich verbessert hat die GWG ihren Hausbestand bereits in der Vergangenheit. Die gelungenen Modernisierungen von 227 Wohnungen in Schwerte-Holzen und Dortmund-Holzen sowie von verschiedenen Einzelobjekten in Schwerte, darunter Kreuzstraße 2, Klusenweg 51a, Hagener Straße, Regenbogenstr. 9 und 11, Im Bohlgarten 27 usw. geben hiervon Zeugnis.

Aus dem Alltag von GWG-Mitarbeiter Stefan Engelbracht

Wohnberatung: „Eigener Herd ist Goldes wert“

Elfriede Winter, 91 Jahre alt, lebt allein in ihrer Wohnung in der Reichshofstraße. Ihre Kinder wohnen in direkter Nachbarschaft und können ihr daher die Hausarbeit abnehmen.

Im Frühjahr 2001 ist Frau Winter schwer gestürzt und hat sich dabei eine Oberschenkelhalsfraktur zugezogen.

Nach langem Krankenhausaufenthalt stellte sich das Problem, dass Frau Winter unter den gegebenen Umständen nicht wieder in ihre Wohnung hätte zurück kehren können. Unser Mitarbeiter Stefan Engelbracht hat daraufhin in enger Zusammenarbeit mit den Kindern von Frau Winter eine Wohnungsanpassung durchgeführt. Stolperfallen wie zum Bei-

spiel Teppiche wurden beseitigt, darüber hinaus konnte die GWG diverse Hilfsmittel wie zum Beispiel ein Krankenbett organisieren. Eine Gehhilfe aus dem Eigentum der GWG haben wir leihweise zur Verfügung gestellt. Zusätzlich hat Stefan Engelbracht die in diesem Rahmen anfallenden Amtsgänge vorgenommen. Nach der Anpassung ihrer Wohnung, so Frau Winter, fühle sie sich wieder sicherer. Sie freut sich, dass sie auch künftig selbständig in den eigenen vier Wänden wohnen bleiben kann.

Auch Sie als GWG-Mieter können kostenlos die Unterstützung von Stefan Engelbracht in Anspruch nehmen.
Telefon (023 04) 24032-29.



Höheres Stammkapital für eine erfolgreiche Tochtergesellschaft

Auch in Zukunft soll die GWG Schwerte GmbH, eine 100prozentige Tochter der Genossenschaft, GWG Schwerte eG, vielfältige und anspruchsvolle Projekte in den Bereichen Eigentumsmaßnahmen und Mietwohnungsbau/ Modernisierung durchführen.

Die Voraussetzung dafür, nämlich eine sichere Eigenkapitalausstattung, die die Liquidität und Kreditwürdigkeit erhöht, ist im Sommer 2001 geschaffen worden: Aufsichtsrat und Vorstand der Genossenschaft haben die Erhöhung des Stammkapitals der GmbH von 255.645,94 € (500.000,- DM) auf 3.000.000,- € (5.867.490,- DM) beschlossen.

Die Erhöhung finanzierte die Genossenschaft aus ihren eigenen Mitteln.

Die GWG unterstützt die Stiftung Rohrmeisterei

Aus Tradition der Kultur verpflichtet

Die Stiftung verfolgt das Ziel, ohne Mehrkosten für die Stadt Schwerte und unter Beteiligung möglichst vieler Gruppen, Vereine, Akteure und Bürger die Rohrmeisterei zu einem Bürger- und Kulturzentrum umzubauen und es

als solches zu betreiben. Die GWG Schwerte, deren Verbundenheit mit der Stadt Schwerte in einer mehr als 100jährigen Geschichte gewachsen ist, hat mit ihrer Unterschrift unter den Stiftungsvertrag diese Ziele und

Grundsätze mit unterzeichnet. Wir wollen die kulturelle Entwicklung in Schwerte fördern und unterstützen und dazu beitragen, das Bürger- und Kulturzentrum Rohrmeisterei mit Leben zu füllen. Es ist uns ein besonderes Anliegen, die Lebens- und Wohnqualität in unserer Stadt zu erhöhen. Unsere Tradition als Genossenschaft, in der Werte wie „Selbsthilfe“, „Solidarität“ und „Demokratie“ groß geschrieben werden, verpflichtet uns geradezu, bürgerschaftliches Engagement zu fördern und unterstützen.

Obwohl Umbau und Instandsetzung der Rohrmeisterei bei weitem noch nicht abgeschlossen sind, blüht dort bereits das kulturelle Leben.

Informationen unter:
www.rohrmeisterei-schwerte.de

Schneekarte anfordern Was ist zu tun bei Schnee und Glätte?

Die Jahreszeit bringt es mit sich: Wir müssen raus in die Kälte und ran ans Schneeräumen und Salzstreuen!

Kommen wir der sogenannten „Verkehrssicherungspflicht“ nicht nach und stürzt jemand deswegen, können wir von dieser Person Schadensersatzpflichtig gemacht werden.

Die Streu- und Räumpflicht beginnt morgens um 7.00 Uhr und endet abends um 20.00 Uhr. An Sonn- und Feiertagen beginnt sie erst um 9.00 Uhr morgens.

Möchten Sie einen Plan für Ihr Haus, der regelt, welcher Bewohner wann mit dem Winterdienst an der Reihe ist? Dann rufen Sie Ihre/n zuständige/n Mitarbeiter/in (siehe Straßennamen-Liste) an und fragen Sie nach der sogenannten „Schneekarte“.



Impressum

Diese Zeitung wird von der
Gemeinnützigen
Wohnungsbaugenossenschaft
Schwerte eG
und der
GWG Wohnungsbau- und
Verwaltungsgesellschaft
Schwerte mbH
herausgegeben

Die Verteilung erfolgt kostenlos an
Mitglieder, Kunden, Interessenten,
Firmen, Behörden u.s.w.

Verantwortlich:
Jürgen Tekhaus
redaktionelle Mitarbeit:
Birgit Theis, Sandra Wiencke

Rathausstraße 24a, 58239 Schwerte,
Telefon (02304) 240320
Telefax (02304) 2403232
www.gwg-schwerte.de

Redaktionelle Beratung und Produktion:
avt GmbH, Detlef Sauerborn